Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08970658

Kreis Leipzig

Gemeinde Böhlen, Stadt

Anschrift Hauptstraße 50

Gem. * Fl-stck. * Flur Großdeuben * 1/1

Bauwerksname Kirchlicher Friedhof Großdeuben

Kurzcharakteristik

Friedhofskapelle und drei Grabmale (Schönberg, Nietzschmann, Barth); ortsgeschichtlich, baugeschichtlich, kulturgeschichtlich und personengeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Friedhofskapelle, eingeschossiger Bau über kreuzförmigen Grundriss, massiv, verputzt, Natursteinsockel, Mansarddach, Mittelteil mit Saal überhöht, zum Friedhof dreiachsige Eingangsfront mit großem Giebel, bekrönt durch Kreuz, Haupteingang mit zweiflügliger, rundbogig geschlossener Tür, in den oberen Feldern der Tür sowie in allen Fenstern der Eingangsfront Bleiverglasung, seitlich des Mittelteils kurze Flügel, deren Dächer im oberen Teil abgewalmt; ansprechend gestalteter Bau mit den typischen Merkmalen des Reformstils der Zeit um 1910/15, deshalb von baugeschichtlichem Interesse, zugleich Zeugnis für die Ortsgeschichte, die umfassende bauliche Erweiterung Großdeubens seit der zweiten Hälfte des 19. Jh. erforderte auch eine Neuanlage des Friedhofs, zuvor war der Kirchhof der Katharinenkirche Begräbnisort;
Grabmal der Familie Schömberg, klassizistisches Postamentgrabstein mit Vasenbekrönung, eingefasst durch schmiedeeisernes Gitter, qualitätvolles, gut erhaltenes Beispiel der Grabmalskultur seiner Entstehungszeit, damit von kulturgeschichtlicher Bedeutung;
Grabstätte Baumeister Kurt Nietzschmann (1880-1961), dreigeteiltes Wandgrabmal mit Inschriftentafeln, Kurt Nietzschmann war als Baumeister für das Baugeschehen im Ort und darüber hinaus in den mittleren Jahrzehnten des 20. Jh. von Bedeutung, hieraus ergibt sich der personengeschichtliche Wert der Grabstätte;
Grabstätte des Kantors Dietrich Barth (1927-1986), Wandgrabmal, angelegt 1927, Bogennische mit Pilastern und figurengeschmücktem Schlussstein (Putten), im Nischenfeld schwarze, polierte Inschriftenplatten, als seitliche Rahmung kurze, bossierte Pfeiler mit Abdeckplatten, Füllhörner vermitteln zwischen diesen und dem Bogen in der Mitte, zeittypisch ist die Materialmischung, die dem Grabmal einen besonderen ästhetischen Reiz verleiht; Barth trat durch Lehre und Komposition kirchenmusikalisch hervor, wodurch sein Grabmal eine personengeschichtliche Bedeutung erlangt, als charakteristisches Beispiel der Grabmalskunst der 1920er Jahre hat es auch kulturgeschichtlichen Wert.
LfD/2011

Datierung um 1910 (Friedhofskapelle)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LV/39/5**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **LV/39/6**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **LV/39/7**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **LV/39/5**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **F 08970658 A**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Kirchlicher Friedhof Großdeuben: Friedhofskapelle



Fotonummer **F 08970658 F**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Kirchlicher Friedhof Großdeuben



Fotonummer **F 08970658 G**
Aufnahmejahr 2016
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Kirchlicher Friedhof Großdeuben, Einfriedungsmauer - kein Denkmal



Fotonummer **F 08970658 H**
Aufnahmejahr 2016
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Kirchlicher Friedhof Großdeuben, Blick in südwestliche Richtung zur Kapelle

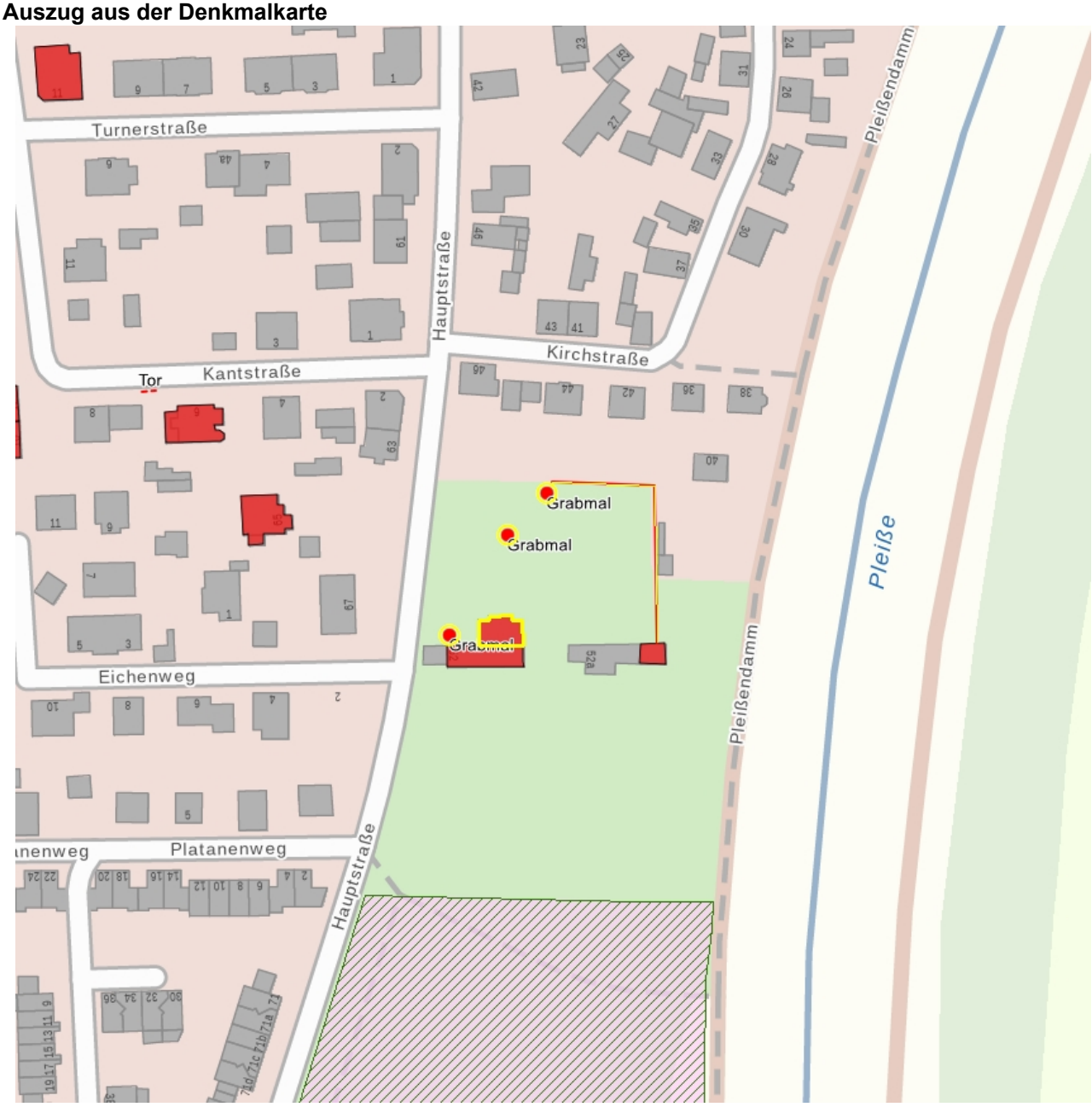


Fotonummer **F 08970658 I**
Aufnahmejahr 2016
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Kirchlicher Friedhof Großdeuben, Blick nach Norden zur Friedhofsmauer mit Grabmal Nietzschmann (halbrechts)



Fotonummer **F 08970658 J**
Aufnahmejahr 2016
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Kirchlicher Friedhof Großdeuben, Einfriedungsmauer, Nordwestecke - kein Denkmal

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.